

Faktenblatt

Sicherheit im, auf und am Wasser

Ausgabe Juni 2023

Einleitung:

Was gibt es Schöneres, als sich an einem heissen Sommertag im kalten Wasser zu erfrischen? Damit die Erfrischung unbesorgt gelingt, haben wir einige Tipps zur Sicherheit im, auf und am Wasser zusammengetragen.

Allgemeine Sicherheitstipps:

- Nie alkoholisiert oder drogenberauscht ins Wasser
- Weder mit vollem noch leerem Magen schwimmen
- Trinken nicht vergessen
- Nicht überhitzt ins Wasser springen
- Nicht in trübe oder unbekannte Gewässer springen
- Luftmatratzen und Schwimmhilfen sind keine Sicherheit und gehören nicht ins tiefe Wasser
- Lange Strecken nicht alleine schwimmen
- Bei Gewitter/Unwetter das Wasser sofort verlassen
- Bei Unwohlsein nicht schwimmen gehen
- In freie Gewässer darf nur, wer gut schwimmen kann
- Für Sonnenschutz sorgen
- Strömungen und Strudel beachten, vorher Schwimmstrecke besichtigen
- Nicht zwischen Booten oder im Hafen schwimmen
- Aufeinander schauen und Rücksicht nehmen
- Hinweistafeln am Wasser beachten: Bakterien wie Blaualgen oder Vibrionen können auch für Menschen gesundheitsschädlich sein

Kinder:

- Kinder immer im Auge behalten
- Kleinkinder in Griffnähe (max. drei Schritte Abstand) behalten
- Schwimmhilfen ersetzen nie die persönliche Aufsicht
- Bei einem Kleinkind reichen bereits wenige Zentimeter Wasser zum Ertrinken, deshalb ist auch bei mobilen Bassins oder Biotopen Vorsicht geboten

Tipps fürs "Böötle" und Stand-Up-Paddling

- Rettungsweste tragen (ab 300m Entfernung vom Ufer gilt eine Pflicht, ein Verstoss kann mit CHF 50 gebüsst werden)
- Gummiboote nicht zusammenbinden
- Nutzlast vom Boot darf nicht überschritten werden
- Unbekannte Gewässer vorher erkunden (Schwellen, Wirbel, Strömungen, Brückenpfeiler etc. sind Gefahren)
- Bei Dunkelheit «weisses Rundumlicht» einschalten
- Anderen Booten ausweichen und Abstand halten



Bildquelle: <https://www.pexels.com/de-de/foto/person-die-auf-dem-gewasser-schwimmt-das-freestyle-schlage-tut-87831/>

Person in Not erkennen:

Personen, die am Ertrinken sind, können oft nicht um Hilfe rufen. Sie bewegen sich nicht gross fort, sind oft senkrecht im Wasser, tauchen auf und ab und haben den Kopf nach hinten geneigt. Personen, die bereits bewusstlos sind, liegen oft vertikal, kopfüber im Wasser oder verschwinden von der Wasseroberfläche.

Rettung:

Umgehend Rettungskräfte alarmieren: Sanität 144
Selbstschutz ist das Wichtigste! Hilfe von anwesenden Personen einfordern.

Die sicherste Rettung ist jene, bei welcher man sich selbst nicht ins Wasser begeben muss, deshalb hier einige Rettungsmöglichkeiten:

- **Zurufen:** Dem Rettling klare Anweisungen geben und ihn beruhigen
- **Reichen:** Mit Ast, Paddel etc. den Rettling aus der Gefahrenzone ziehen
- **Werfen:** Rettungsring/Wurfsack/zusammengeknottete Kleidung zuwerfen und den Rettling an Land ziehen
- **Fahren/Rudern:** Sofern der Rettling damit innert nützlicher Frist zu erreichen ist
- **Waten:** sind die oben stehenden Möglichkeiten unmöglich, kann versucht werden, den Rettling gehend zu retten
- **Schwimmen:** Ertrinkende Personen greifen nach allem, was Halt gibt, auch nach dem Retter. Deshalb: Wenn man zum Rettling schwimmt, etwas (Ring/Brett/Tuch) mitnehmen, an dem er sich festhalten kann.

Quellen:

<https://www.bfu.ch/de/ratgeber>
<https://www.ndr.de/ratgeber/gesundheit/Blaualgen-Vibrionen-Zerkarien-Gefahr-beim-Baden,baden196.html>
<https://www.slrq.ch/de/praevention>
<https://saveyourfriends.ch/>
<https://www.stand-up-paddling.org/sup-schwimmwestenpflicht/>